

Otto Erich Hartleben (1864-1905)

## Im Lande der Torheit

Im Lande der Torheit küßt ich die Hände der schönen Frau,  
sie waren schmeichelnd und weiß, mit blitzenden Ringen geschmückt.  
Ich lachte wohl auch beim lieblich klingenden, lockenden Wort  
und eitel genoß ich des eigenen spielenden Übermuts.

5

Doch immer wieder irrte mein Blick ins Leere ab:  
Ich sah und fühlte die Hände meiner lieben Frau,  
die weich und still in ruhender Güte sich nach mir  
hersehen aus der Ferne – deine Hände, die  
10 allein die Wirrnis dumpfen Wollens je gebannt–,  
und ich gedachte jener Stunde, da mir einst  
im Tode diese Hände stummen Trost verleihn.  
(95 words)

Quelle: <https://www.projekt-gutenberg.org/hartlebe/gedichte/chap151.html>